

Auswandern in die Schweiz - Masterabschluss Sek I für Politikwissenschaft & Geschichte

Beitrag von „Tradinglemure“ vom 11. Juli 2025 10:54

Hallo Philio,

hab erstmal wirklich herzlichen Dank für deine so ausführliche Antwort! Ich weiß das riesig zu schätzen!

Er könnte sich tatsächlich auch vorstellen, noch Mathe und weitere Fächer nachzuholen. Selbst wenn er drei Fächer komplett nachstudieren müsste, würden ihm doch trotzdem pädagogische Anteile des Studiums inkl. sein Praxissemester relativ wahrscheinlich von einer PH in der Schweiz fast vollständig angerechnet werden, oder? Dann müsste er „nur“ die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Modulen nachholen, oder? An der PH Zürich dauert das reguläre Lehramtsstudium für die Sek I 4,5 Jahre in Vollzeit. Mit einer Anrechnung seines deutschen Lehramtsstudiums verkürzt sich dieses vielleicht auf ungefähr die Hälfte, weil er eben viele Module nicht mehr machen müsste ... Wir klären das mal mit einer PH ab und dann kann ich mich ja mal hier für die Allgemeinheit melden, ist sicherlich für weitere Menschen interessant 😊

Ansonsten habe ich voll vergessen zu erwähnen, dass er begeisterter „Uni-Mensch“ ist und sich sehr gut vorstellen kann, langfristig an der Uni zu arbeiten (Promotiob/Habilitation). Er arbeitet bereits in Deutschland an der PH langjährig nebenbei an einem Lehrstuhl, wird seinen Master mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nach aktueller Notenschnittberechnung mit 1,0-1,5 abschließen und wird zu diesem Weg, an der Uni zu bleiben, von zwei Dozierenden auch ermutigt. In der Schweiz könnte er wohl nach meiner Recherche nicht Dozierender an einer PH werden, da ihm die Schulerfahrung fehlen würde. Auf der Webseite des historischen Seminars oder des politikwissenschaftlichen Instituts der Uni Zürich steht jedoch ausdrücklich, dass er auch mit einem Master einer in- oder **ausländischen PH** promovieren könne. Er würde dann im besten Fall eines Tages bspw. Dozent für Geschichte am historischen Seminar werden. Sollte er diesen Traum, den er auch in Deutschland sehr stark überlegt hat anzugehen, einfach in der Schweiz angehen?

Er würde direkt nahtlos nach seinem Bachelor und Master die nächsten drei Jahre nutzen, um zu promovieren, in der Zeit auch Geld als Doktorand erhalten und nicht für eine Nachqualifikation „verlieren“. Nach den drei Jahren könnte er zumindest als Postdoktorand erstmal weiter forschen, an der Uni wissenschaftlich mitarbeiten und so weiter. Er würde laut der Lohntabellen in Zürich in etwa gleich viel wie ein Lehrer verdienen, je nach Pensum und spätestens ab einer Dozentenstelle sogar mehr verdienen. Es geht gar nicht ums Geld, er will es einfach machen, weil ihn Geschichte (und auch Politik) so sehr interessiert, aber es sollte vielleicht neben der instrinsischen Motivation als extrinsischen Faktor nicht ganz unerwähnt

bleiben.